



Dr. Josef Cramer
Stadt Bergisch Gladbach
Konrad-Adenauer-Platz 1
51465 Bergisch Gladbach

21. November 2022

**Antrag zur Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes für die
Schwerfelstraße / KGS In der Auen mit Berücksichtigung der
Erweiterung durch eine Sofortschule**

Sehr geehrter Dr. Cramer,

wir möchten Sie bitten, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Mobilität und Verkehrsflächen (AMV) am 22.11.2022 zu setzen.

Der Ausschuss möge beschließen:

I. Die Verwaltung wird beauftragt ein Verkehrskonzept für die Umgebung der Grundschule KGS In der Auen zu erarbeiten. Das Konzept muss geeignet sein, das erhöhte Verkehrsaufkommen infolge der Inbetriebnahme der Sofortschule Schwerfelstraße für Schule und Anwohner verträglich zu regeln. Es muss zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Sofortschule umgesetzt sein. Dabei sind auch die Sperrung von Abschnitten der Schwerfelstraße (Durchfahrt nur für Anwohner) und die vorübergehende Umwidmung von Abschnitten (Widmung als Schulhof) als Lösungsalternativen untersucht werden.

II. Ein Zeitplan für die Aufstellung und Umsetzung des Verkehrskonzeptes ist in der Sitzung des AMV am 14.02.2023 vorzulegen

Begründung:

Für die KGS In der Auen besteht ein Schulwegekonzept, das neben der sicheren Erreichbarkeit der Schule zu Fuß und mit dem Fahrrad auch zwei Elterntaxi-Plätze vorsieht. Mit diesem bestehenden Konzept solle auch alle Verkehre nach Fertigstellung der Sofortschule gelenkt werden. Wegen der erheblichen Vergrößerung des Schulstandortes (heute 1,5 Züge, zusätzlich 2 Züge) steht zu befürchten, dass es in der Schwerfelstraße und Umgebung durch die erhöhten Hol- und Bringverkehre zu Störungen kommt, die nicht zu tolerieren sind – z.B. örtliche und/oder zeitweise Unzugänglichkeit für Rettungsfahrzeuge. Darüber hinaus sind erhebliche Belästigungen für die Anwohnerinnen und Anwohner zu befürchten.

Um dem Abhilfe zu schaffen ist das bestehende Schulwegekonzept zu überarbeiten und die Anzahl der Eltern-Taxi-Plätze zu überprüfen. Es sind geeignete Maßnahmen zu erarbeiten um die Akzeptanz der Eltern-Taxi-Plätze auf – bestenfalls – 100 % zu steigern.

Dabei sind auch unkonventionelle Lösungen (Widmung von Straßenabschnitten als Schulhof, Einrichtung einer Anwohnerstraße, etc.) zu untersuchen und vergleichend zu bewerten.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus W. Waldschmidt
Fraktionsvorsitzender SPD



Theresia Meinhardt
Fraktionsvorsitzende
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Jörg Krell
Fraktionsvorsitzender FDP